

PLATZGESTALTUNG UND DIENSTGEBÄUDE IN MÜNSTER I. W.

VON STADTBAURAT SCHIRMMEYER, MÜNSTER

MIT 14 ABBILDUNGEN

Durch das Ulmensterben werden die prächtigen Alleen, die das wichtigste raumbildende Element in der bisherigen Erscheinung des gewaltigen Platzgebildes zwischen der Altstadt Münster und dem Schlaunschen Schloßbau bildeten, in wenigen Jahren restlos verschwunden sein.

Das gab der Stadtverwaltung Veranlassung, die Frage der künftigen Gestaltung des Platzes und der Platzwände zu bearbeiten. Sie veröffentlichte ihre hierbei entstandenen Pläne in der Presse und verursachte dadurch große Erregung in der Bürgerschaft und zahlreiche schriftliche und mündliche Äußerungen, Vorträge und zeichnerische Gegenvorschläge, insbes. durch die in den städtischen Plan aufgenommene Absicht, künftig, in Wiederaufnahme der früheren Gesamtidee von Schlaun und Lipper, die durch Fortfall der Baumalleen verlorengelungene geschlossene Raumwirkung durch Errichtung eines dem jetzigen Oberpräsidium in der Baumasse, dem Umriß und der Farbenwirkung annähernd gleichen Neubaus wieder herzustellen.

Die Erörterungen führten nach Beratung sämtlicher beteiligten Verwaltungen von Reich, Staat und Stadt zur Einholung von Gutachten der Hochschulprofessoren Brinckmann, Köln, Hermann Jansen, Berlin, und des Geh. Oberbaurats Stübgen, Münster. Diese Gutachter erklärten sämtlich den von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Ergänzungsbau unter bestimmten Bedingungen für zulässig, ja teilweise für unbedingt notwendig zur Erreichung eines befriedigenden Platzraumbildes und machten im übrigen, insbes. für die nördliche Platzhälfte, sehr verschiedene Vorschläge. An diesem Platzteil soll ein Dienstgebäude für das Wehrkreiskommando VI errichtet werden. Außerdem sind an dem Nordende wichtige Verkehrsfragen zu lösen, da hier der Verkehr aus stark wachsenden Außenvierteln und Vororten und der Überlandverkehr aus Holland, dem Westen und Norden (Nordseebäder) überhaupt in die innere Stadt eintritt. Am meisten Anklang fanden die auch in einem Plan (s. Abb. 11) dargestellten Vorschläge von Prof. Hermann Jansen, und dieser Plan wurde deshalb im allgemeinen Einverständnis aller beteiligten Stellen dem Wettbewerb zu-



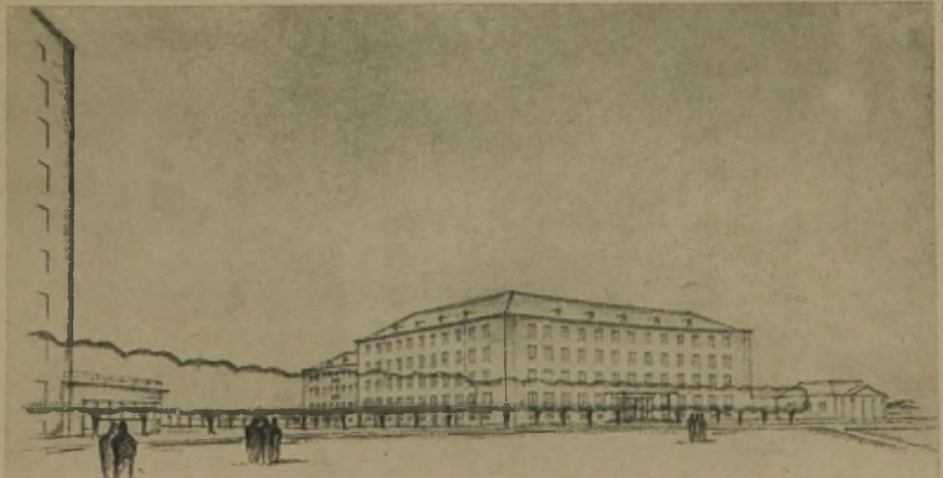
grunde gelegt, der zur weiteren Klärung der zur Zeit dringlichen Fragen, nämlich der Gestaltung des Wehrkreisgebäudes und des Verkehrsplatzes am Nordende, unter den in Münster ansässigen oder geborenen Architekten ausgedrückt wurde.

Aufgabe des Wettbewerbes sollte nach dem Programm sowohl die Durchbildung der Platzflächen unter besonderer Berücksichtigung einer einwandfreien Führung des Verkehrs und der Schaffung von reichlichen Wagenaufstellungsplätzen wie auch die Ausbildung der Platzwände sein. Dabei sollte klargestellt werden, ob und in welcher Form die im Jansenschen Vorschlag angedeutete Ausbildung der südlichen Platzwand durchgeführt werden kann. Die beiden mittleren Baublöcke der Südwand sind bisher in erster Linie als Bürohäuser für öffentliche Verwaltungen mit einem Bedarf von

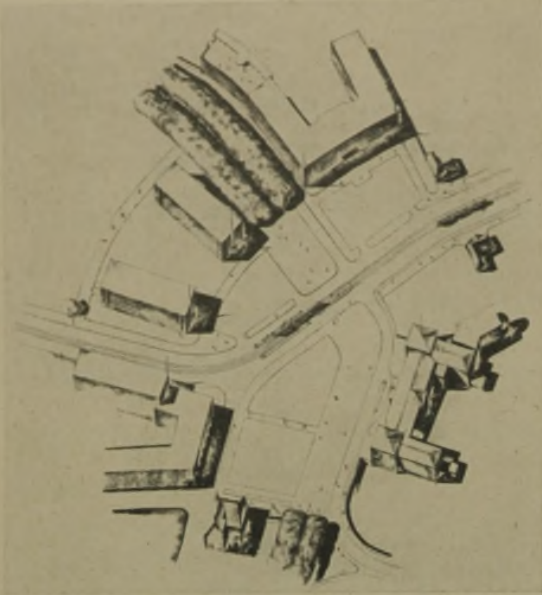
ENTWURF NR. 56

I. PREIS VON 2000 RM

VERF. ARCHITEKT
WILH. WUCHERPFENNIG II
KÖLN A. RH.



3

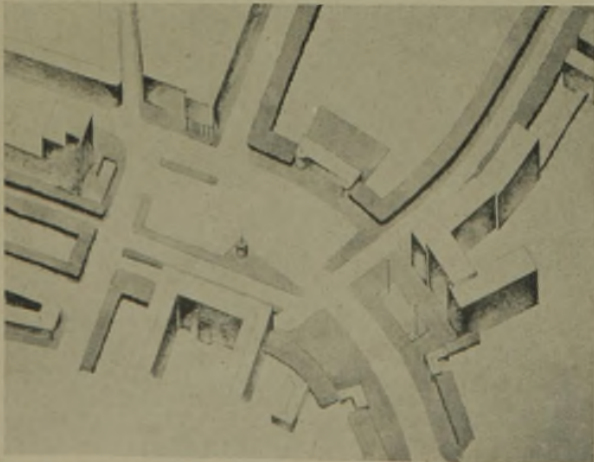


16 000 qm nutzbarer Zimmergrundfläche gedacht; andere Vorschläge sollten jedoch durchaus zulässig sein; auch sollten die Bewerber an die Beibehaltung dieser Baukörper überhaupt nicht gebunden sein, sondern auch andere Vorschläge für die Gestaltung der Südwand des Platzes u. Umst. in Varianten machen können. Bezüglich der Verkehrsführung sollte die Anlage einer Fahrstraße an der Ostseite des Lazarettgrundstückes zur direkten Verbindung des nördlich der Promenade liegenden Stadtteils mit der inneren Stadt vorgesehen werden. Auf gute Durchführung des Promenadenverkehrs an dem Lazarett vorbei und über den Platz hinweg zu der neuen Promenade an der Westseite des Hindenburgplatzes wurde besonderer Wert gelegt.

Bei Entwurf der Hauptansichten des geplanten Dienstgebäudes war zu berücksichtigen, daß die aus den Grundrisskizzen der Wettbewerbsunterlagen ersichtliche Anordnung der Räume zueinander und die Flächengröße der einzelnen Räume beizubehalten sind. Geringfügige Abweichungen waren zulässig, wenn es aus architektonischen Gründen erwünscht war.

Das Preisgericht (bestehend u. a. aus: Arch. BDA Diederichs, Wuppertal-Barmen, Reg.-Baumstr. a. D. Hensen, Münster, Geh.-Rat Prof. Dr. E. h. Riemerschmid, Köln, Min.-Rat Rudelius, Abt.-Chef im Reichswehrministerium, Berlin, Stadthaurat Schirmeyer, Münster) trat am 29. Juli zur Beurteilung der eingegangenen 65 Entwürfe von 57 Verfassern zusammen. Die Verhandlungen des Preisgerichts endeten mit der Zuerkennung des I. Preises an den Entwurf Nr. 56, Arch. W. Wucherpfennig, Köln, der beiden II. Preise an die Entwürfe Nr. 43, Arch. W. Höpfner, Münster, und Nr. 26, Arch. J. H. Muths, Münster-Düsseldorf, der beiden III. Preise an die Entwürfe Nr. 15, Arch. F. Meyer, Münster, und Nr. 20, Dipl.-Ing. A. Niklas, Münster, und mit einer bedingten

5



102

4



ENTW. NR. 43. II. PREIS VON 1400 RM

VERF. ARCH. BDA WILLY HÖPFNER, MÜNSTER

Empfehlung des Ankaufes der Entwürfe Nr. 40, Arch. W. Baldus, Dortmund, Nr. 7, Arch. M. Krusemark, Münster, und Nr. 24a, Arch. H. Ueter, Münster.

Die kurze Kritik dieser Entwürfe in der Preisgerichtsniederschrift lautet:

Nr. 56: Künstlerisch hochstehender Entwurf; überlegte und glückliche Stellung des vorgeschlagenen Hochhauses. Ostseite des Platzes auch hier nicht ganz bewältigt. Einfach vornehme Architektur des Wehrkreisgebäudes; zu beanstanden ist die Überbauung der Jüdefelder Straße.

Nr. 43: Großräumige, verkehrstechnisch gute Lösung der Platzgestaltung, aber auch hier Mängel an der Ostseite. Schlichte, anständige Architektur bildet eine sehr ansprechende Leistung.

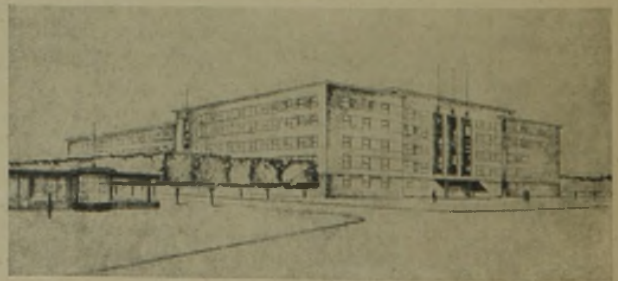
Nr. 26: Verkehrstechnische Lösung gut, gesamte Platzwirkung befriedigend, jedoch Ostseite auch hier nicht ganz gelungen. Ansprechende Lösung der südlichen Mittelpartie. Architektur des Wehrkreisgebäudes lobenswert.

Nr. 15: Verkehrstechnisch günstig mit Ausnahme der Platzlösung an der Ostseite, architektonisch einfach und gut.

Nr. 20: Platzlösung und verkehrstechnische Anordnung, abgesehen vom Parkplatz an der Ostseite, anzuerkennen. Hauptansicht des Wehrkreisgebäudes ansprechend, in der Seitenansicht der Treppenturm un erfreulich. Mittelpartie der südlichen Platzwand gut.

Nr. 40, 7 und 24a: Künstlerisch ansprechende Lösung; zum Ankauf zu empfehlen, wenn nicht vollständiges Abweichen vom vorgeschriebenen Grundriß und Übergreifen auf Privateigentum diesen als unzulässig erscheinen läßt.

6



ENTW. NR. 26. II. PREIS VON 1400 RM

VERF. ARCH. JOBST HANS MUTHS, DÜSSELDORF

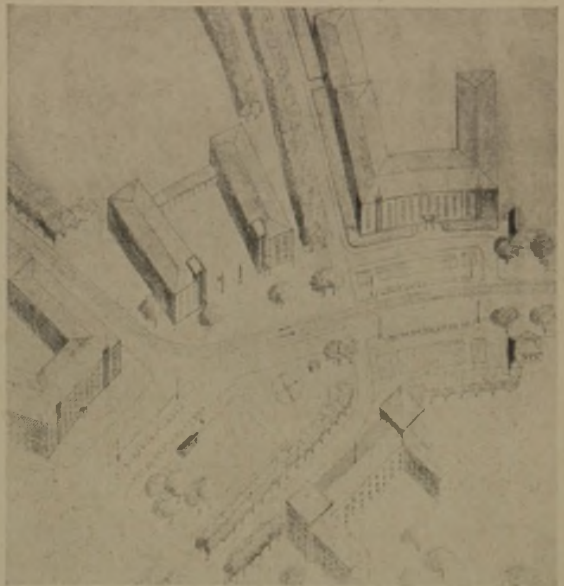
7



ENTWURF NR. 15

III. PREIS VON 800 RM

VERF. ARCH. F. MEYER, MÜNSTER



8

Der Magistrat hielt den Ankauf der letztgenannten Entwürfe aus dem angegebenen Grunde für unzulässig und hat dafür die Entwürfe Nr. 31c von Arch. B. Nordhoff, Mitarb. C. Brüggemann, Münster, Nr. 7 von Arch. M. Krusemark, Münster, und 53a von Reg.-Bmstr. a. D. Reiche, Mitarb. Arch. Wemhoff, Münster, angekauft.

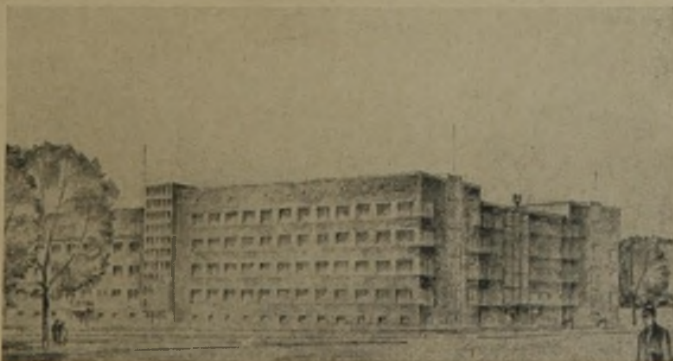
Bezüglich des Wehrkreisgebäudes dürfte anzuerkennen sein, daß das Preisgericht einem der künstlerisch reifsten Entwürfe die Auszeichnung des I. Preises hat zuteil werden lassen. Der Entwurf verdankt seine hohe Stellung wohl hauptsächlich dem Umstande, daß er durch Verlegung des Haupttreppenhauses an die Hofseite und die dadurch erreichte gleichmäßige Achsenteilung und Anordnung wohlproportionierter Fenster eine bei aller Schlichtheit vornehme, den Typus eines gewöhnlichen Geschäftshauses glücklich verneinende Wirkung erzielt hat.

Bezüglich des städtebaulichen Ergebnisses des Wettbewerbes ist wohl zu sagen, daß von den Anforderungen des Verkehrs die Anordnung und Lage der Parkplätze am wenigsten befriedigend von den meisten Bewerbern gelöst sind, wie ja auch entsprechende Bemängelung in der Kritik des Preisgerichts ständig wiederkehrt; auch die Verbindungsstraße nach dem Stadtteil nördlich der Promenade und die Durchführung des Promenaden-

verkehrs selbst haben vielfach keine befriedigende Bearbeitung gefunden; insbes. war sowohl die gerade Führung, mit senkrechter Kreuzung der Promenade auf die Jüdefelder Straße zu, wegen des zu starken Gefälles oder notwendiger Tieferlegung der Promenade mit Zerstörung landschaftlicher Reize und wegen zu unübersichtlicher Straßenkreuzung an der Münzstraße abzulehnen; ebenso unzulässig erschien die Unterführung der Straße unter die Straße hinweg wegen zu geringer verfügbarer Höhe.

Bezüglich der Südwand des Platzes darf aus dem Umstande, daß unter den durch Preis oder Ankauf ausgezeichneten Entwürfen fünf sind, die die Jansenschen mittleren Baukörper beibehalten haben, wohl nicht gefolgert werden, daß diese Baukörper vom Preisgericht durchaus empfohlen würden; im Gegenteil darf aus den Beratungen verraten werden, daß gegen sie doch starke Bedenken bestanden in der Richtung, daß sie zu beengend und den landschaftlichen Zusammenhang des Grüngürtels zu stark unterbrechend wirken würden. So fiel ja auch der I. Preis auf einen Entwurf, der sie nicht zeigt, sondern den Gedanken eines Baukörpers, gewissermaßen als Drehachse der Hauptstraßenführung, der aber nach Höhe und Fläche noch einzuschränken sein dürfte. Auch der Entwurf Nr. 26 erscheint sehr beachtlich für die Gestaltung der Südseite. —

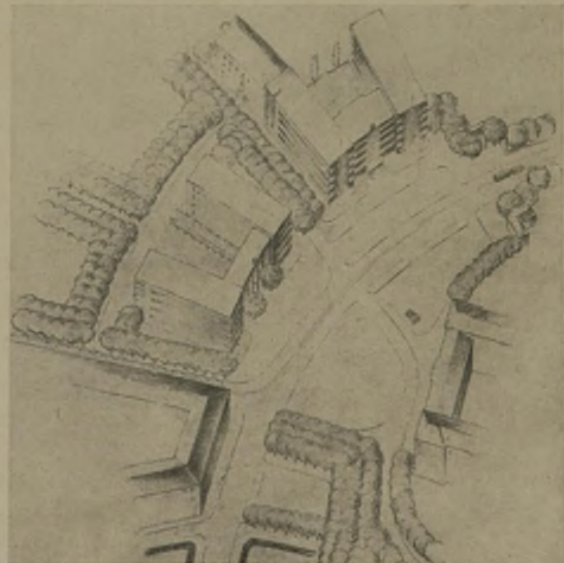
9



ENTWURF NR. 20

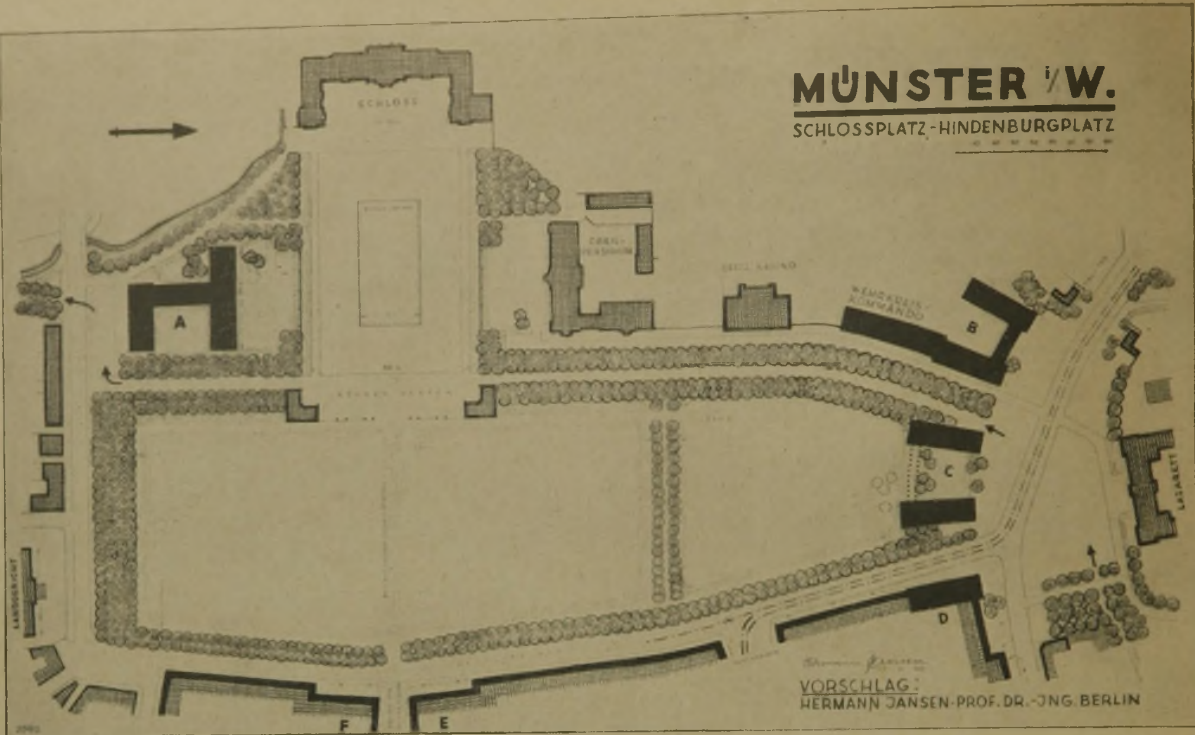
III. PREIS VON 800 RM

VERFASSER ARCH. DIPL.-ING. ARTHUR NIKLAS, MÜNSTER



10

11



VORPROJEKT VON PROF. DR.-ING. HERM. JANSEN, BERLIN

12



ENTWURF NR. 31 C
1. ANKAUF VON 500 RM
VERF. ARCH. BDA B. NORDHOFF
MITARB. ARCH. C. BRÜGGEMANN
MÜNSTER

13



ENTWURF NR. 7
2. ANKAUF VON 500 RM
VERF. ARCH. M. KRUSEMARK
MÜNSTER

14



ENTWURF NR. 53 A
3. ANKAUF VON 500 RM
VERF. ARCH. REICHE
REG.-BMSTR. A. D.
MITARB. ARCH. WEHMHOFF
MÜNSTER

